

Mitglieder-Newsletter

EDITORIAL

Zwischen Herbstlaub und Nachbarschaftshilfe. Wenn die Blätter sich färben und die Tage kürzer werden, spüren viele von uns die stille Einsamkeit der Jahreszeit. In solchen Momenten erinnern uns Samariterinnen und Samaritern daran, wie kraftvoll menschliche Nähe sein kann. Nachbarschaftshilfe wird zu einer Brücke, die uns wärmt, wenn es draussen kühler wird, und die Gemeinschaft stärker macht.

Der Herbst lädt uns ein, innezuhalten und die Hände der Nachbarn zu reichen. Kleine Taten – eine Einkaufshilfe, ein kurzer Plausch am Gartenzaun, ein Brief oder eine telefonische Nachricht zeigen: Wir sind nicht allein. In der Einsamkeit entdeckt man oft die größte Bedeutung von Zusammenhalt. Wenn wir zuhören, unterstützen wir nicht nur andere, sondern auch uns selbst: Wir finden Sinn, Freude und Sicherheit in gemeinsamen Wegen durch die Jahreszeiten.

Samariterinnen und Samaritern gelingt es, Chancen in der Nachbarschaft zu schaffen: offene Türen, warme Worte und praktische Hilfe, die dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Herbstzeit ist daher auch Zeit für Dankbarkeit gegenüber all jenen, die still helfen – oft unsichtbar, doch unersetzlich.

Lasst uns diese Jahreszeit nutzen, um unsere Nachbarschaft bewusster zu pflegen: ein offenes Ohr, eine helfende Hand, ein freundliches Wort. So verwandeln wir Einsamkeit in Gemeinschaft – Schritt für Schritt, Blatt für Blatt.

Ursula Forrer, Präsidentin

SAMARITERIN DES JAHRES

Franziska Kläui aus Seuzach vom Samariterverein Winterthur-Stadt wurde kürzlich zur ersten Ostschweizer Samariterin des Jahres gewählt. Der St. Galler Regierungsrat Marc Mächler überreichte der engagierten Lehrerin und Sanitätsdienstleisterin die Auszeichnung vor rund 600 Gästen im Würth Haus in Rorschach. Franziska Kläui verbindet pädagogisches Gespür mit digitalem Know-how und bringt frischen Wind in die Erste Hilfe Ausbildung. Als Lehrerin und ICT Supporterin setzt sie in ihren Kursen auf interaktive Formate wie Mentimeter, Kahoot oder Padlets.

Besonders am Herzen liegt ihr die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In Schulklassen vermittelt sie Erste Hilfe altersgerecht und praxisnah. „Kinder sollen im Notfall nicht wegsehen, sondern helfen“, erklärt sie. Auch Lehrpersonen bestärkt sie darin, ihre Erste Hilfe Kenntnisse aufzufrischen. Viele hätten den

Impressum:

Samariterverband Thurgau, Weinfelderstrasse 42, 8580 Amriswil / Präsidentin: Ursula Forrer
Tel. 071 620 10 22, E-Mail: sekretariat@samariter-thurgau.ch

Bitte schicken Sie eine E-Mail an sekretariat@samariter-thurgau.ch, wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten.

letzten Kurs vor über 20 Jahren besucht. Das ist zu lange her, findet Kläui.

Seit rund 20 Jahren gehört Franziska Kläui dem Samariterverein an, wo sie unter anderem für die Sanitätsdienste an Veranstaltungen verantwortlich ist.



Die Preisverleihung im Rahmen des Ostschweizer Samaritertages war für Franziska Kläui ein emotionaler Moment. „Ich bin überwältigt. Ich weiß, dass ich viel fürs Samariterwesen mache, aber ich war mir nicht sicher, ob das für eine

Auszeichnung reicht“ sagt sie nach der Ehrung. Der St. Galler Regierungsrat Marc Mächler überreichte der Preisträgerin die Trophäe. In seiner Rede zeigte der Finanzminister die Gemeinsamkeiten seiner Rolle mit der Samariterarbeit auf. Zudem blickte er zurück. „Meine Mutter war ebenfalls Samariterin. Ich weiß daher, was Freiwilligenarbeit bedeutet“.



Die Auszeichnung erhält bei Franziska Kläui einen Ehrenplatz im Wohnzimmer. Da der Verein kein eigenes Lokal besitzt, findet dort ein Teil der Vorstandssitzungen statt. Nach der Übergabe wurde die neue Samariterin des Jahres von ihren Vereinskolleginnen und Vereinskollegen herzlich gefeiert. Der Preisverleihung im Würth Haus in Rorschach wohnten rund 600 Personen bei. Durch das abwechslungsreiche Programm führte Moderatorin Annina Dietsche mit viel Charme und feinem Humor. Für musikalische Begleitung sorgte der Alphornspieler und Rhythmuskünstler Enrico Lenzin. Die Preisverleihung bildete den feierlichen Höhepunkt des Ostschweizer Samaritertages, an welchem die Freiwilligenarbeit verdient ins Rampenlicht gerückt wurde. Eines wurde an diesem Tag deutlich: Ohne Menschen wie Franziska Kläui wäre die Gesellschaft um vieles ärmer.

Hansjörg Steffen,

Neuer Anzeiger

JUGENDGRUPPE SV AN DER MURG

Tatjana Meillaud, Rita Knöpfli, Corinne Ineichen und Marie Claude Losey leiten die motivierte Jugendgruppe.

Tatjana Meillaud war es, welche an den Schulen den Samariterverein vorstellte und Jugendliche für diese wertvolle Arbeit im Verein motivierte.



Die Samariterjugendgruppe besteht seit 2019. Diese ist dem Samariterverein an der Murg angeschlossen. Die Jugendgruppe wurde durch Tatjana Meillaud ins Leben gerufen. „Ich bin Feuer und Flamme“ vom Samariterverein und fand, dass man auch mit den Jugendlichen etwas im Bereich Samariter machen sollte. Bei der Gründung der Jugendgruppe im Jahr 2019 durften wir an der Schule Münchwilen jede Klasse ab der vierten Klasse besuchen und haben dort die Samariterjugend kurz vorgestellt. Wir waren überwältigt vom grossen Interesse. Auch ein Elternabend war sehr erfolgreich. Seit-her erfreue man sich über den guten Zulauf an interessierten Jungsamariterin. Die Höchstzahl der Teilnehmenden in der Jugendgruppe lag bei 25.



Die Erste Hilfe ist komplex. Mit den Jugendlichen, welche von der vierten Klasse bis in die Oberstufe in der Jugendgruppe sind, wird gelernt, was bei einem Notfall zu tun ist. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen das Gelernte auch im Bedarfsfall anwenden können.

Die Stunden, welche Tatjana Meillaud für die Samariterarbeit – Vorstand und Jugendgruppe einsetzt entspricht einem ungefähren Arbeitspensum von bis zu zehn Prozent. Sie sagt aber auch, „Alles, was die Jugendlichen jetzt mitnehmen, auch wenn sie später aus dem Verein austreten, ist ein sehr guter Boden für die Zukunft. Da lohnt sich jeder Aufwand.“

Durch die Nachwuchsarbeit treten laufend neue Mitglieder in den Samariterverein ein. „Ich bin realistisch. Wenn es pro Jahr zwei neue Mitglieder ergibt, dann sind wir glücklich. Wir haben jetzt schon einige neue Jungmitglieder im Verein“ erklärt Meillaud.

Brigitte Kunz-Kägi,

Regi die Neue

WICHTIGE TERMINE

01. Dez.	ERFA 3 Online
17. Jan.	ERFA 1
25. April	Delegiertenversammlung
30. Mai	OVKW in Müllheim
13. Juni	OVKW in Müllheim
24. Juni	ERFA 2 Online
22. Aug.	VKW
28. Sept.	Präsidentenkonferenz
01. Dez.	ERFA 3 Online

Text; Hansjörg Steffen, Kommunikation

WIR SUCHEN DRINGEND

Der Samariterverband Thurgau sucht dringend 2 bis 3 erfahrene **KURSLEITER/SAMARITER-LEHRER** welche das Training SAA von neuen Kursleitern und Samariterlehrern übernehmen. Zudem suchen wir weiterhin dringend **INSTRUKTOREN**.

Auch sind wir weiterhin auf der Suche nach einem **REVISOR**.

Präsidentenkonferenz 2025 in Hauptwil TG

Datum: Dienstag, 23. September 2025

Ort: Hauptwil

Gastgeberin: Ursula Forrer

Besprochene Traktanden

1. **Vorstellung SRK-Notrufsystem**
 - Referenten: Jan Meier (Fachverantwortlicher Notruf), Michael Anderegg (Geschäftsführer SRK Thurgau) und Claudio Emch (Geschäftsführer Curena).
 - Thema: Vorstellung des SRK-Notrufsystems sowie mögliche Einsatzmöglichkeiten für die Samaritervereine.
2. **Termine 2026**
 - Charlotte Hungerbühler informierte über die wichtigen Termine für das Jahr 2026.
 - Siehe Übersicht in der Tabelle «Wichtige Termine».
3. **Arbeitsgruppe Finanzierung**
 - Philipp Mader (Samariterverein Frauenfeld) übernimmt erneut die Leitung.
 - Auftrag: Überprüfung des Verteilschlüssels.
4. **Regulativ AV-Abgeordnete**
 - Es wurden Anpassungsbedarfe festgestellt.
 - Die überarbeiteten Punkte werden an der

Delegiertenversammlung 2026 zur Abstimmung vorgelegt.

5. **Sammlungsgebiete**
 - Der Samariterverband Thurgau erarbeitet aktuell einen Überblick über die Aufteilung der Sammlungsgebiete.
 - An der ERFA-Tagung im Dezember werden detaillierte Informationen vorgestellt.
6. **Neue Rechnungslegung**
 - Der aktuelle Stand zur Umsetzung der neuen Rechnungslegung wurde kommuniziert.
7. **Überarbeitung der Vereinsstatuten**
 - Alle Vereine müssen ihre Statuten anpassen.
 - **Eingabefrist:** 15. Dezember 2025.
 - Später eingereichte Statuten können nicht garantiert an den Jahresversammlungen 2026 genehmigt werden.
8. **Vorstellung «Plan Desk»**
 - An der ERFA-Tagung im Dezember wird Mirko Miesen (Präsident SV Herdern) die Software «Plan Desk» präsentieren.

Zusammenfassung; Hansjörg Steffen, Kommunikation

GROSSE GEMEINSCHAFTS-ÜBUNG

Große Samariterübung in der Grünau. Kürzlich fand eine große Samariterübung auf der Schulanlage Grünau in Sirnach statt. Die Samaritervereine Münchwilen und Sirnach hatten vor ihrem Zusammenschluss zum gemeinsamen Samariterverein an der Murg jeweils jährliche Gemeinschaftsübungen mit Wil (Münchwilen) und Oberwangen-Dussnang (Sirnach) durchgeführt. So kam es, dass nun alle drei (neuen) Vereine zusammen eine grosse Übung organisierten mit 75 Vereinsmitgliedern, drei Figuranten und zwölf Samariterlehrerinnen

und Samariterlehrern, also insgesamt 90 Personen!

Es wurden die Themen Reanimation/Defibrillation, Vergiftungen und Heilpflanzen, Stürze, Verbände anlegen (mit denen anschliessend Tischtennis gespielt werden musste), innere Verletzungen mit Schock und Kreislaufbeschwerden behandelt. Diese 6 Posten befanden sich im Freien rund um das Schulhaus Grünau.



Es konnte alles praktisch anhand von anschaulichen und „echt“ gestalteten Fallbeispielen mit Figuranten und in guter Stimmung geübt und gelernt werden. Am Schluss durfte der gemütliche Teil mit Schnitzelbrot und Getränken nicht fehlen. Dieser wurde mit anregenden Gesprächen über die Vereinsgrenzen hinaus genossen. Ein grosser Dank den Organisatoren aus den drei Vereinen.

Text; Hedwig Schär,

SV an der Murg

SPIELE TIPP

Im Herbst und Winter ist man viel mehr zu Hause. Wenn das Wetter draussen kalt, garstig und nass ist, ist es doch am gemütlichsten es sich zu Hause bequem zu machen. Damit man nicht bloss den ganzen Tag rumliegt oder rumhängt, wäre es doch wieder einmal Zeit, mit der Familie oder mit Kollegen ein Spiel zu machen.

Hier zwei Spielvorschläge:

Oh my Word ist ein Kartenspiel ab 10 Jahren.

Schlechtes Geschenk? Pizzabelag? Superhelden? Das sind Kategorien beim Kartenspiel Oh my Word, bei dem Kreativität, Wortgewandtheit und eine schnelle Reaktion gefragt sind. Ein Spieler nach dem anderen zieht einen Buchstaben und nennt den passenden Begriff zu einer

noch verfügbaren Kategorie auf dem Spielfeld doch der Zufallstimer tickt und der, den es erwischt, kassiert ein Pechplättchen. Wer am Schluss die wenigsten Minuspunkte hat, gewinnt. Dank den einfachen Regeln kann man sofort loslegen. So eignet sich Oh my Word gut als kurzweiliges Party-Wortspiel in einer lockeren Runde, das sich an einem Abend mehrfach spielen lässt und für Spielspass sorgt.

Herr der Ringe Das Stichspiel ab 10 Jahren

Wer das Tolkien-Universum und Stichspiele mag, wird dieses Spiel lieben. Die Gesamtgeschichte des ersten Herrn der Ringe Bands erzählt sich in 18 aufbauenden Kapiteln. In jedem davon nehmen andere Charaktere wie Gandalf oder Frodo teil, die je eine festgelegte Anzahl Stiche erreichen müssen. Dann wird im Stil von Jass oder Wizard mit Trümpfen gespielt. Wenn alle ihre Ziele erreicht haben, startet die nächste Etappe. Aber wenn einer scheitert, scheitern alle. Die Karten sind kunstvoll illustriert, und wer schon einmal mit Wizard gespielt hat, findet sich schnell zurecht. Im Vergleich zu anderen kooperativen Stichspielen ist die Strategiekomplexität etwas simpler. Dafür bieten die 18 Etappen sowie ein Solo- und ein Duo Modus Abwechslung.

Falls jemand Lust bekommen hat, eines dieser Spiele kennenzulernen und mit anderen spielfreudigen Menschen zu spielen hier noch ein kleiner Veranstaltungstipp.

In Winterthur gibt es zum Beispiel regelmässig öffentliche Spielrunden, wo man neue Spiele entdecken und zusammen einen Abend mit Spass und Spannung verbringen kann.

Winterthur Gemeinschaftszentrum Bahnhof

Winterthur-Töss ZH

20. November 2025

11. Dezember 2025

19.00 Uhr

www.spieletreffwinterthur.com

Hansjörg Steffen, Kommunikation

Verlängerung Sponsoring Partnerschaft

Der Samariterverband Thurgau freut sich sehr, bekannt geben zu dürfen, dass die Sponsoring Partnerschaft mit dem Thurgauer Verband der Raiffeisenbanken um weitere drei Jahre verlängert wurde.

Dank dieser wertvollen Unterstützung kann der Samariterverband Thurgau seine vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Ersten Hilfe auch in Zukunft professionell und umfassend anbieten. Die Partnerschaft schafft zahlreiche Synergien und trägt wesentlich zur positiven Imagepflege beider Organisationen bei. Der Samariterverband geniesst im Kanton Thurgau grosses Vertrauen und hohe Wertschätzung - nicht zuletzt durch seine Erste Hilfe Einsätze an Sport-, Kultur- und Wirtschaftsveranstaltungen sowie durch die Bevölkerungskurse und Blutspendeaktionen. Mit der erneuerten Vereinbarung bekräftigen der Samariterverband Thurgau und der Thurgauer Verband der Raiffeisenbanken ihre enge Verbundenheit. Beide Partner profitieren von gemeinsamen Kommunikationsplattformen und nutzen die Kooperation, um ihre gesellschaftliche Verantwortung und ihr Engagement für die Bevölkerung weiter zu stärken.

GANZ HERZLICHEN DANK

Ostschweizer Samaritertag 2025

Es wurden Samariterinnen und Samariter aller Altersgruppen aus den Kantonen Thurgau, St. Gallen/Fürstentum Liechtenstein, Schaffhausen, beider Appenzell, Graubünden und Zürich zu einem besonderen Anlass eingeladen. Ziel war es, die vielen Stunden wertvoller Freiwilligenarbeit zu würdigen und Dankbarkeit für den unermüdbaren Einsatz zu zeigen. Gleichzeitig wollten wir Erfahrungen austauschen und neue Impulse für die Zukunft sammeln.

Ein besonderes Highlight des Tages waren die Konzerte und Workshops mit dem bekannten

Musiker Enrico Lenzin. Die Töne und Rhythmen, die er aus seinem Nähkästchen gezaubert hat, waren inspirierend – und das gemeinsame Trommeln auf Malerkübeln bleibt vielen sicherlich in Erinnerung.

Auch die verschiedenen Vorführungen der Redog und der Rettung St. Gallen wurden rege besucht.

Neben dem kulturellen Programm bot der Tag viel Raum für Begegnung: Oft begegnen sich Menschen über gemeinsame Interessen – bei den Samariterinnen und Samaritern liegt eines davon in der Ersten Hilfe. An zehn Outdoor-Stationen konnten Freiwillige ihr Erste-Hilfe-Wissen auffrischen, demonstrieren und diskutieren – mit viel Freude und Lachen im Gepäck.

Zu reden gab auch die Wahl der Ostschweizer Samariterin des Jahres. Eine Auszeichnung, die bereits im Vorfeld für mediale Aufmerksamkeit sorgte und dieses Jahr an Franziska Kläui geht, die im Verein Winterthur-Stadt unter anderem den Sanitätsdienst verantwortet.

Und nebenbei war natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Der reichhaltige Apéro riche am Ende der Veranstaltung sorgte dafür, dass keiner hungrig nach Hause ging.

Ursula Forrer, OK Mitglied

In eigener Sache

Auf Seite 1 und 2 in diesem Newsletter finden sie einen ausführlichen Bericht über Franziska Kläui, Samariterin des Jahres inkl. Ein paar schönen Fotos von der Ehrung und dem Ostschweizer Samaritertag 2025, der im Würth Haus in Rorschach stattgefunden hat.

Hansjörg Steffen, Redaktion